

**BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

**BBD Judentum**

**Deutschland**

**1933 - 1945**

**Emigration**

**AUSSTELLUNGSKATALOG**

- 09-1/2** *Heimat und Exil* : Emigration der deutschen Juden nach 1933 ; [Begleitbuch zur Ausstellung "Heimat und Exil" ; Jüdisches Museum Berlin: 29. September 2006 bis 9. April 2007, Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn: 17. Mai bis 7. Oktober 2007, Zeitgeschichtliches Forum Leipzig: Dezember 2007 bis April 2008] / hrsg. von der Stiftung Jüdisches Museum Berlin und der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. [Projektleitung: Cilly Kugelmann ...]. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Jüdischer Verlag im Suhrkamp-Verlag, 2006. - 255 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 29 cm. - ISBN 978-3-633-54222-2 - ISBN 3-633-54222-1 : EUR 24.90  
**[#0736]**

Wenn zwei der namhaftesten Museen zur deutschen und jüdischen Geschichte in Deutschland, das Jüdische Museum Berlin und das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, gemeinsam eine Ausstellung und dazu ein Begleitbuch über die Emigration der deutschen Juden nach 1933 verantworten, in dem der Bundespräsident mit einem Grußwort vertreten ist, so kann man ein hohes Maß an „factual and political correctness“ voraussetzen. Die Herausgeber vereint das Bestreben nach einer Art von Gesamtschau oder Umrißzeichnung der erzwungenen Auswanderung und Vertreibung der deutschen Mitbürger jüdischer Abstammung in den Jahren des nationalsozialistischen Regimes von Anfang 1933 bis in den Herbst 1941, als jede weitere Auswanderung verboten und bald durch Deportation und physische Vernichtung der verbliebenen abgelöst wurde. Aus zahlreichen in- und ausländischen Archiven und Museen und mit Hilfe eines öffentlichen Aufrufs wurden Objekte, Photos und Aufzeichnungen von Betroffenen für eine Ausstellung zusammengetragen, die den kaum oder gar nicht faßbaren Umfang von Emigration und Exil in ein geographisches Bezugsnetz stellt. 1933 lebten schätzungsweise 570.000 Juden in Deutschland (500.000 Menschen jüdischen Glaubens und 70.000 Menschen lediglich jüdischer Abstammung), von denen 200.000 ermordet wurden, darunter auch ungezählte, die zunächst in ein europäisches Land

emigriert waren.<sup>1</sup> Die Emigranten fanden in über 90 Staaten und Territorien vorübergehend oder dauerhaft Asyl. Ihr Schicksal ist nicht trennscharf von jenen Emigranten zu separieren, die „allein“ aus politischen oder weltanschaulichen Gründen Deutschland verlassen haben: Ausstellung und Begleitbuch sind aber in erster Linie den Emigranten jüdischen Glaubens und jüdischer Abstammung gewidmet.

Das Begleitbuch zur Ausstellung mischt drei Darstellungsarten ineinander: Zum einen drei- bis vierseitige Aufsätze, Erinnerungen oder Übersichten, dazu die Abbildungen der Ausstellungsgegenstände incl. kurzer Erläuterungen und Kommentare und drittens, auf farbigem Papier abgesetzt, Kurzinformationen über die einzelnen Länder und Fluchtziele, wieder angereichert mit Abbildungen und Photographien. Die Grobgliederung beginnt mit einem Blick auf Deutschland, mit Aufsätzen zur NS-Verfolgungspolitik, das besondere Krisenjahr 1938 mit dem „Anschluß“ Österreichs und der Reichspogromnacht sowie zur alles entscheidenden Frage für die jüdischen Mitbürger „Gehen oder Bleiben?“; die Illustrationen beziehen sich vor allem auf die antijüdische Politik im Deutschen Reich, auf die Organisationsbemühungen zur Auswanderung und auf den Abschied von der Heimat. Der erste geographische Teil gehört Europa: Im Länderalphabet von Albanien bis Zypern folgen zunächst jeweils Kurzdarstellungen der Exilsituation und Daten zur Zahl der Emigranten,<sup>2</sup> zur politischen Situation, zu den Einreise- und Aufenthaltsbedingungen,<sup>3</sup> über die Zahl der dort ansässigen Juden und über den weiteren Verbleib der Emigranten vor und nach 1945 sowie einige Namen prominenter Exilanten.<sup>4</sup> Danach mischen sich Aufsätze und Abbildungen zu Aspekten des Exils in Frankreich, den Niederlanden, Großbritannien und seinem Mandatsgebiet Palästina. Es folgen die Länder Afrikas, des Nahen Ostens mit Palästina und den übrigen Staaten der Region mit entsprechenden Informationen; die Aufsätze und Illustrationen beziehen sich vor allem auf die Situation der deutschen Einwanderer in Palästina. Der nächste geographische Abschnitt umfaßt Australien, Fidschi und Neuseeland, da-

---

<sup>1</sup> Nach den Zahlen im Vorwort, S.11.

<sup>2</sup> Die Angaben reichen für alle Staaten von „genaue Zahl nicht bekannt“ (z.B. Sowjetunion) über geringste Zahlen (z.B. 5 für Malaysia) bis zu großvolumigen Schätzungen (z.B. 140.000 für die USA), gelegentlich wird deutlich, daß nicht-jüdische Emigranten aus der Gesamtzahl aller Emigranten nicht herausgerechnet werden können (z.B. für Frankreich „ca. 100.000, überwiegend jüdische Flüchtlinge“).

<sup>3</sup> Angaben und Einschätzungen folgen offensichtlich dem **Philo-Atlas** : Handbuch für d. jüd. Auswanderung / [Hrsg.: Ernst G. Löwenthal. Red.: Ernst G. Löwenthal ; Hans Oppenheimer]. - Berlin : Philo, Jüdischer Buchverlag, 1938. - 284 Sp. : 20 farb. Kt. ; 18 cm. - (Philo-Lexika ; 3). - Nachdruck: **Philo-Atlas** : Handbuch für die jüdische Auswanderung. - Reprint der Ausg. Berlin, Philo, 1938 / mit einem Vorw. von Susanne Urban-Fahr. - Bodenheim b. Mainz : Philo, [1998]. - 49, 284, 20 S. : Kt. ; 18 cm. - ISBN 3-8257-0086-0.

<sup>4</sup> Beim Lesen der Namen wird man zunächst manche Namen vermissen und sich dann ins Gedächtnis rufen, daß viele prominente Exilanten allein aus politischen und weltanschaulichen Gründen und nicht aus rassistischen Gründen aus Deutschland geflohen resp. ausgewandert sind.

nach Asien mit Britisch-Indien, Ceylon, China, Shanghai, Japan, den Philippinen, Singapur und Malaysia; die Aufsätze und Abbildungen konzentrieren sich auf Shanghai. Es folgt Lateinamerika mit seinen für die Emigration wichtigen Staaten; die Aufsätze und Bilder greifen hier exemplarisch einen Lebensweg nach Bolivien und eine Siedlung in der Dominikanischen Republik heraus. Nordamerika und dort die USA bilden neben Europa den Schwerpunkt, sechs persönliche Erinnerungen und Aufsätze heben mit den thematisch zugehörigen Illustrationen einzelne Beispiele und einige Gruppenschicksale aus der Vielfalt heraus. Der letzte Aufsatz des Bandes ist samt einigen Illustrationen den deutsch-jüdischen Rückkehrern nach 1945 gewidmet. Im Anhang folgen noch eine editorische Notiz zu den Länderseiten unter Angabe der genutzten Nachschlagewerke und Grundlagenstudien, danach die Namen zahlreicher Stifter und Leihgeber, Bildnachweise und Danksagungen. Personen- oder Länderregister fehlen wohl aus Absicht, da der Band zum Durchschauen und Durchlesen, weniger zum Nachschlagen gedacht ist; dennoch vermißt man beide Möglichkeiten punktueller Zugriffe. Nicht unerwähnt seien die inneren Umschlagseiten, die mit einer politischen Weltkarte aus den 1930er Jahren eine vergangene Aufgliederung der Welt zeigen.

Obwohl Namen und Abbildungen prominenter Exilanten zahlreich vertreten sind, dominieren sie keineswegs den Ausstellungsband, der eben durch die beispielhafte Hervorhebung unbekannter und nicht-prominenter Schicksale sein besonderes Profil gewinnt. Der Kontrast aus Texten und Illustrationen zu einzelnen persönlichen Schicksalen gegenüber den abstrakten, kollektiven Daten der Länderinformationen macht das Spezifische dieses Bandes aus: Aus der anonymen, unfaßbaren Menge treten einzelne Menschen mit ihren ganz persönlichen Erfahrungen hervor: Sie geben den Daten die Anschaulichkeit, die den Band auszeichnet. Ein Band, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist und der ohne Zweifel zum Grundbestand aller zeitgeschichtlichen und politischen Bildung in Deutschland gehört.

Wilbert Ubbens

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>